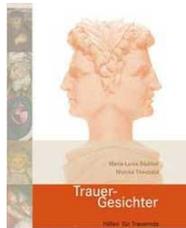


Literatur für Begleiter*innen

Trauer-Gesichter: Hilfen für Trauernde – Arbeitsmaterialien für die Trauerbegleitung

Marie-Luise Bödiker, Monika Theobald; Hospiz Verlag 2007



Trauer-Gesichter sind vielfältig - dieses Buch gibt Anregungen und Bewältigungsmaterialien für Betroffene und für die, die Trauernde begleiten. (Mit vielen Materialien für Aufbau und Gestaltung von Trauerseminaren und –veranstaltungen.)

Plötzlich bist du nicht mehr da Tod und Trauer von Jugendlichen

Magdalena Reinthaler, Hannes Wechner; Tyrolia 2010



Wenn ein junger Mensch in der Gemeinde stirbt, herrscht immer große Betroffenheit und Trauer. Seelsorger/innen, Jugendleiter/innen und Lehrpersonen sind besonders gefordert, Emotionen wie Schock, Angst, Wut und Schmerz aufzufangen. Dieses Werkbuch macht sensibel dafür, dass Jugendliche anders als Erwachsene oder Kinder trauern. Es stellt bewährte Projekte und Methoden der Trauerbegleitung und trostreiche Rituale, Texte und Gebete vor. Christlich orientiertes Buch.

Schuld Macht Sinn Arbeitsbuch für die Begleitung von Schuldfragen im Trauerprozess

Chris Paul, Gütersloher Verlagshaus 2010



In diesem Arbeitsbuch bietet Chris Paul einen innovativen Ansatz im Umgang mit Schuldkonstruktionen im Trauerprozess. Geklärt wird, was Schuld eigentlich ist, wie Schuldkonstruktionen entstehen, wie sie wirken und: Warum sie für Trauernde manchmal sehr wichtig sein können! Menschen, die Trauernde begleiten, finden hier umfassende, ungewöhnliche und gerade dadurch erhellende Klärungen zu einem oft so unsinnig und undurchsichtig erscheinenden Phänomen. Und sie erfahren, wie Schuldvorwürfen im Trauerprozess sinnvoll und hilfreich begegnet werden kann.

Trauer erschließen: Eine Tafel der Gezeiten

Ruthmarijke Smeding (Autorin) Margarete Heitkönig Wilp (Hsg.); hospizverlag 2010



Das Buch stellt das Modell „Trauer erschließen“ vor – für die Bereiche von Aus-, Fort- und Weiterbildung gleichermaßen in den Gesundheits- und Sozialberufen als auch für die Kirchlichen Institutionen und Organisationen. Ansichtig wird die Verwendung des Modells in den kirchlichen Kult-, Kultur- und Bildungszentren, in denen die Trauer von Menschen durch das Leben hindurch begleitet werden muss. Es umfasst die Lebensspannen von den Kinderzeiten – inklusive Schwangerschaft – bis ins Alter. Dabei kommt auch die Hospiz- und Palliativarbeit in den Blick. Und es schließt die Tätigkeiten in der Notfallseelsorge und von Bestatterinnen und Bestattern mit ein. Neben Theorietexten von Ruthmarijke Smeding verdeutlichen exemplarische Texte aus den „Schreibwerkstätten“ wie das Modell „arbeitet“. Das Buch ist somit neben seiner theoretischen Fundierung auch ein Trauer-Lese-Buch.

Kinder bei Tod und Trauer begleiten

Petra Hinderer, Martina Kroth; Ökoptopia 2012



Für die Arbeit mit Kindern in konkreten Trauersituationen ebenso wie zur allgemeinen Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod und Trauer. Für Kindergarten, Grundschule, Tagesstätte und Hort; für Haupt- und Ehrenamtliche in Seelsorge oder Hospizbereich und engagierte Eltern. Jährlich sind tausende von Kindern vom Tod einer nahe stehenden Person betroffen, ob innerhalb der eigenen Familie oder in Kindergarten oder Grundschule. Die meisten Erwachsenen sind angesichts trauernder Kinder verunsichert und fühlen sich häufig überfordert, sodass diese oft auf sich allein gestellt bleiben und in ihrer unterschiedlichen Art der Trauer nicht wahr- und ernst genommen werden. Doch Kinder brauchen Hilfestellungen, um mit ihren Verlusten umzugehen und ihre Ängste zu bewältigen. Die beiden Autorinnen geben dazu konkrete Anregungen: von der Elterninformation über die Aussprache im Kollegium bis hin zur gemeinsam gestalteten Trauerfeier. Voraussetzung für das Eingehen auf das trauernde Kind, die Bedürfnisse der Gruppe und der Betreuenden ist die eigene Auseinandersetzung mit dem meist tabuisierten Thema.

Bist du jetzt ein Engel? Mit Kindern über Leben und Tod reden

Barbara Cramer; dgvt-Verlag 2012



Wie kann man mit Kindern und Jugendlichen über Sterben und Tod reden? Für diese Aufgabe werden Hilfen und Denkanstöße gegeben – auch für die Auseinandersetzung mit sich selbst –, um über das Ereignis Sterben und Tod möglichst angstfrei, ruhig und gelassen sprechen zu können. Eine Fülle von praktischen Anregungen zum Reden und gemeinsamen Tun sowie Hinweise zur Entwicklung der Todesvorstellung und dem Trauerverhalten von Kindern und Jugendlichen werden durch Beispiele aus dem psychotherapeutischen Praxisalltag illustriert. Eine tabellarische Übersicht über Bilder- sowie ausgewählte Kinder-, Foto-, Comic- und Jugendbücher bietet eine umfassende Auswahl für den passenden Gesprächseinstieg auf der Grundlage eines dafür geeigneten Buches. Angesprochen werden sowohl Pädagogen, Therapeuten, ehrenamtliche Hospizhelfer, Ärzte und Krankenschwestern als auch Mütter, Väter, Großeltern und all diejenigen, die Kinder und Jugendliche in der Auseinandersetzung mit Sterben und Tod unterstützend begleiten – oder ihre eigenen Erwartungen, Ängste und Erfahrungen überdenken und bearbeiten wollen.

Rituale in der Trauer

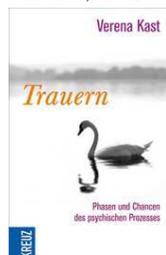
Christa Pauls, Uwe Sanneck, Anja Wiese; Ellert und Richter 2013 (3. Auflage)



Rituale sind als Begleiter in der Trauer von unschätzbarem Wert. Sie gehören zum Kulturschatz der Menschheit. Die Autoren stellen ihre Ritualarbeit mit Trauernden in einem von ihnen entwickelten ganzheitlichen Ansatz vor und geben Einblick in die in ihrer Form einzigartige Arbeit mit trauernden Menschen. Trauernden und Menschen, die Trauernde begleiten, bietet das Buch wertvolle Hilfe und vielfältige Anregung. Den Tod einfach aus dem Leben auszugrenzen, ist ein fataler Fehler in unserer Gesellschaft auch darauf verweist das Buch einfühlsam und führt zu der Einsicht, Leben und Tod als Eingang und Ausgang einer Tür zu begreifen. Diese Einsicht sichert den Verstorbenen ihren Platz im Leben der Hinterbliebenen.

Trauern. Phasen und Chancen des psychischen Prozesses

Verena Kast; Kreuz Verlag 2013



Trauer ist ein natürlicher Weg der Psyche, den tödlichen Verlust einer Beziehung zu verarbeiten und zu überwinden. Verena Kast hilft Trauernden, sich im Chaos der Gefühle zurechtzufinden und zeigt ihnen eine Perspektive, wie sie den Verlust des geliebten Menschen schließlich überwinden können.

Trauerbegleitung von Jugendlichen: Bausteine Professionellen Handlungswissens in der Offenen Jugendarbeit

Rebekka Diebold; Springer 2014



Rebekka Diebold betrachtet die Themen Trauer und Trauerbegleitung und die Lebensphase Jugend detailliert, um ausgehend davon zu verstehen, wie sich Trauer speziell bei Jugendlichen darstellt. Sie thematisiert den Begriff der Offenen Jugendarbeit und die Notwendigkeit einer Trauerbegleitung in der Offenen Arbeit, um so eine spezifische Trauerbegleitung für Jugendliche entwickeln zu können. Im empirischen Teil der Arbeit untersucht die Autorin sowohl das Trauerverhalten und -empfinden einiger Jugendlicher als auch die Erfahrungen von Sozialarbeitern im Umgang mit trauernden Jugendlichen. Aus den gewonnenen Ergebnissen erarbeitet sie ein Instrument, das für den richtigen Umgang mit trauernden Jugendlichen, speziell in der Offenen Jugendarbeit, vorbereitet und Hilfestellung dazu liefert.

Sterben, Tod und Trauer in der Schule Eine Orientierungshilfe

Stephanie Witt-Loers; Vandenhoeck und Ruprecht 2016



Lehrer werden zu Trauerbegleitern, wenn akute Krankheits- und Sterbefälle den Schulalltag überschatten. Ihnen bietet der Band Information und Orientierung und eröffnet Handlungsmöglichkeiten. Wie trauern Kinder? Wie begleiten wir sie? Das ist auch ein Thema für die Schule, sei es dass ein Kind einen Verlust in der Familie beklagt, dass ein Mitschüler verunglückt ist oder ein Lehrer schwer krank wird. Wie kann der Klassenlehrer, wie kann das Kollegium reagieren? Welche Angebote können gemacht werden - in einem Fach, das auch für Lehrer fremd ist: Seelsorge? Der Band erörtert Grundlagen, Handlungsfelder und -möglichkeiten und entfaltet Praxisbeispiele. Mit kostenlosem Downloadmaterial! Jetzt in zweiter aktualisierter Auflage! Der Titel ist auch als Schullizenz erhältlich!

Beratung und Therapie in Trauerfällen: Ein Handbuch

William J. Worden; Hogrefe AG 2017



Kummer, Schmerz und Verzweiflung sind natürliche Reaktionen auf den Tod eines Angehörigen. Der Autor gibt eine Einführung in die Diagnose und Therapie komplizierter, chronischer, maskierter und verspäteter Trauer. Die vorliegende Auflage enthält unter anderem: ein Kapitel über die «Mediatoren im Trauerprozess», also über persönliche und soziale Variablen, die den individuellen Trauerprozess prägen detaillierte Richtlinien und Modelle für den Umgang mit besonderen Arten von Trauerfällen, darunter Suizid, plötzliche Todesfälle, Fehlgeburten eine neue Version des «Aufgabenmodells», mit dem Trauernden geholfen werden kann, ihre Traueraufgaben zu bewältigen neue Richtlinien, die Therapeutinnen und Therapeuten helfen, ihre eigenen Trauererfahrungen zu verstehen und durchzuarbeiten. Das umfassende und übersichtlich strukturierte Standardwerk - für Therapeutinnen und Therapeuten, die gerade erst auf diesem Spezialgebiet zu arbeiten beginnen, ebenso wie für erfahrene Fachkräfte.

Handbuch Kindertrauer Die Begleitung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien

Franziska Röseberg, Monika Müller (Hsg.); Vandenhoeck & Ruprecht 2014



Das Buch gibt einen praxisbezogenen und theoretisch fundierten Einblick in die Thematik Trauer von Kindern und deren Familien. Trauer ist dabei weit gefasst und bezieht sowohl Erfahrungen vom Tod nahestehender Menschen, das Erleben von Sterben als auch andere Verlustsituationen ein. Hierbei werden die besonderen Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen berücksichtigt. Die langjährig erfahrenen Autorinnen und Autoren beschreiben Unterstützungsmöglichkeiten in der Familie, in Institutionen sowie in spezifischen Trauerbegleitungsangeboten. Praxisbeispiele oder Aussagen von Betroffenen leiten in die thematischen Aspekte ein. Neben der Expertise aus Deutschland sind auch europäische und amerikanische Autoren vertreten.

Komplizierte Trauer Grundlagen, Diagnostik, Therapie

Birgit Wagner; Springer 2014



Der Verlust einer nahestehenden Person hat in der Regel einen normalen und nichtpathologischen Trauerprozess zur Folge. Dennoch zeigt ein Teil der Trauernden Symptome einer komplizierten Trauer, welche zu einer starken Beeinträchtigung der sozialen und psychischen Lebensbereiche führen kann. Insbesondere spezifische Trauernde, wie beispielsweise Eltern nach dem Verlust eines Kindes oder der Verlust eines Angehörigen durch Suizid oder gewaltsame Todesumstände, haben ein erhöhtes Risiko, dass die Trauer einen pathologischen Verlauf nimmt.

Das Buch beschreibt Trauerverläufe, Diagnostik, Risikogruppen und psychotherapeutische Angebote für Trauernde. Insbesondere werden die Besonderheiten und therapeutische Implikationen von spezifischen Trauergruppen dargestellt. Das Buch bietet eine differenzierte Darstellung von Therapieangeboten und gibt einen Überblick, für welche Betroffenen eine Trauertherapie indiziert sein kann. Materialien für die therapeutische Praxis werden beschrieben und bereitgestellt (im Buch und zum kostenlosen Download im Web).

... plötzlich mit dem Tod konfrontiert

Leitfaden für Kitas mit Notfallplänen, Checklisten und Hilfen zur Trauerbegleitung

Margaret Fäber, Martina Lutz; Don Bosco 2014



Es gibt nur wenige Orte, die so erfüllt sind von Lebensdrang und Lebenslust wie die Kita. Wenn dann aber ein Kind verunglückt, eine Erzieherin verstirbt oder ein Elternteil Suizid begeht, dann befindet sich die ganze Kita im Ausnahmezustand. Der Leitfaden "plötzlich mit dem Tod konfrontiert" hilft ErzieherInnen, trotz der eigenen emotionalen Betroffenheit professionell und angemessen zu handeln. Der erste Teil widmet sich mit übersichtlichen Checklisten, Verhaltensvorschlägen und Formulierungshilfen den Sofortmaßnahmen in einer Akutsituation. Der zweite Teil unterstützt ErzieherInnen mit Hintergrundinformationen und Praxisanregungen bei der Begleitung der Kinder und der Eltern in der Trauersituation. Der abschließende Teil entfaltet eine präventive Pädagogik des abschiedlichen Lebens an konkreten Beispielen des Umgangs mit Übergängen und Verlusterfahrungen. Der Anhang bietet u.a. Vorstellungen und Rituale zu den Themen "Sterben", "Tod" und "Trauer" in anderen Religionen und Kulturen.

Trauer verstehen Formen, Erklärungen, Hilfen

Kerstin Lammer; Springer 2014



Trauernden wirksam helfen, ihren Verlust zu bewältigen und sich in einer veränderten Lebenssituation neu zu orientieren – das leistet professionelle Trauerbegleitung. Wie das geht, zeigt dieses Buch. Kurz und bündig werden die Ergebnisse neuerer internationaler Trauerforschung aufbereitet und zu einem Praxismodell entwickelt. Der Leser, die Leserin findet ein verständliches Buch, das mit Mythen über Trauerprozesse aufräumt und eine hilfreiche Basis für die Bewältigungsarbeit mit Betroffenen sein kann. Die Autorin identifiziert Aufgaben, die Trauernde nach dem Verlust eines für sie bedeutsamen Menschen bewältigen müssen. Sie entwickelt daraus – als geeignetere Alternative zu gängigen Phasenmodellen – ihr Aufgabenmodell der Trauerbegleitung. Eine praxisnahe Basis für die professionelle Beratung Trauernder.

Trauer: Forschung und Praxis verbinden Zusammenhänge verstehen und nutzen

Heidi Müller, Hiledegard Willmann; Vandenhoeck & Ruprecht 2016



Das Thema Trauer hat auch in Deutschland Konjunktur. Professionelle, die mit Trauernden zu tun haben, informieren über ihre Erfahrungen in den Medien. Vieles von diesem Wissen beeinflusst die gesellschaftlichen Vorstellungen von Trauer. Doch welchen Nutzen hat das Erfahrungswissen? Hilft es wirklich zu verstehen, wie die Mehrheit der Menschen Verluste verarbeitet, oder erfahren wir eher, wie der Einzelne mit seinem Schicksal umgeht? Warum finden zentrale Themen, die international zum Standardrepertoire von Fachkräften gehören, hierzulande kaum Anwendung? Häufig liegt es an der fehlenden Kenntnis über aktuelle Entwicklungen in der internationalen Trauerforschung. Das Buch schließt diese Lücke und stellt zentrale Themen vor, die aktuell von Wissenschaftlern und Praktikern auf der ganzen Welt diskutiert werden. Damit gibt es Antworten auf Fragen wie zum Beispiel: Wieso leiden einige Menschen mehr unter einem Verlust als andere? Unter welchen Bedingungen ist eine fortgesetzte Bindung zum Verstorbenen ungünstig oder hilfreich? Erst wenn Erfahrungswissen und wissenschaftliche Erkenntnisse miteinander verbunden werden, können Menschen realistische Vorstellungen davon entwickeln, wie Betroffene Verluste verarbeiten. Und vor diesem Hintergrund lässt es sich besser entscheiden, wie wir ihnen hilfreich zur Seite stehen können.

Praxisbuch Trauergruppen Grundlagen und kreative Methoden für Erwachsene, Jugendliche und Kinder

Mechthild Schroeter-Rupieper; Patmos 2017



Durch die Trauer verbunden und doch geprägt von einer einzigartigen Geschichte: In Trauergruppen treffen sich Menschen, die eine einschneidende Erfahrung teilen und doch ganz unterschiedlich sind. Wie gelingt es, einen Raum zu schaffen, in dem der Schatz der gemeinsamen Erfahrung gehoben werden kann? Wie können gleichzeitig die individuellen Bedürfnisse und Geschichten gewürdigt werden? Leiterinnen und Leitern von Trauergruppen, Lehrenden und Seelsorgenden vermittelt Mechthild Schroeter-Rupieper fundiert und praxisbezogen alle wichtigen Grundlagen. In mehreren Abfolgen von Gruppentreffen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene stellt sie zudem kreative Methoden vor, die Trauernde mit sich selbst in Kontakt bringen und den gegenseitigen Austausch anregen.

„Ich bin nicht weg – nur woanders.“ Was Jugendliche über Sterben, Tod und das Danach denken

Marco Kargl; Don Bosco 2019



Nahezu alle Jugendlichen beschäftigen sich mit den Themen "Sterben", "Tod" und "Jenseits". Oft fehlt aber der geeignete Raum oder der Partner für ein Gespräch dazu und so bleiben die jungen Menschen mit ihren Ängsten und Fragen allein. Mit diesen 30 Bild- und Textimpulsen erhalten PädagogInnen, LeiterInnen von Jugendgruppen und MitarbeiterInnen in der Jugendpastoral ein Arbeitsmaterial für die Einzel- oder Gruppenarbeit, das einen alters- und entwicklungsgerechten, offenen und vertrauensvollen Umgang mit diesen Grundfragen ermöglicht. Die Bilder und Texte wurden vom Autor über Jahre in Workshops mit Jugendlichen gesammelt und für den methodischen Einsatz in weiterführenden Schulen aufbereitet. Mit ausführlichen Hinweisen zum Einsatz der Karten.

Kindertrauergruppen leiten
Ein Handbuch zu Grundlagen und Praxis

Stephanie Witt-Loers; Vandenhoeck & Ruprecht 2017



Auch Kinder erleben den Tod eines nahestehenden Menschen als tiefen Einschnitt und geraten in eine psychische Krise. Ihr Trauerweg und -ausdruck unterscheidet sich jedoch von denen der Erwachsenen. Oftmals stellen sie sogar ihre eigene Trauer zurück, um ihre ebenfalls betroffenen Bezugspersonen zu schonen. Sie brauchen deshalb die Wahrnehmung, Zuwendung und auch Informationen durch andere. Hier bieten Kindertrauergruppen neue Perspektiven, um Kindern in Krisen nach Tod und Verlust angemessen zu begegnen. Welche Grundsätze bei dieser Arbeit beachtet werden sollten, welche Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen, wenn die Arbeit gelingen soll, und wie eine Stunde in der Kindertrauergruppe gestaltet werden kann, erklärt dieses Handbuch umfassend und mit einem konsequenten Blick auf die Praxis. Es richtet sich primär an qualifizierte Trauerbegleiter/-innen. Eine umfangreiche Materialsammlung steht zum Download zur Verfügung.

Trauer – Starke Gefühle erleben
40 Kita-Projektideen zu 5 Bilderbüchern

Michael Fink, Beltz Nikolov 2017



Dem starken Gefühl Trauer begegnen Kita-Kinder, z.B. wenn sie sich von vertrauten Umgebungen, Tieren oder Menschen verabschieden müssen. Durch 40 spielerische und sensible Praxisideen erfahren frühpädagogische Fachkräfte u.a., wie sie die vielfältigen, neugierigen Fragen der Kinder zu Themen wie Tod, Abschied und Erinnerung mithilfe der Bilderbuchgeschichten aufgreifen und wie sie Kindern durch die Identifikation mit Bilderbuchhelden das Verstehen von Trauer- und Verlusterfahrungen ermöglichen können. Das Projektheft eignet sich zur präventiven Auseinandersetzung mit dem Trauergefühl im Kita-Alltag, aber auch, um Kinder mit konkreten Verlusterfahrungen begleiten zu können. Es nimmt Bezug auf folgende Bilderbücher: »Die besten Beerdigungen der Welt«, Ulf Nilsson und Eva Errikson (B&G); »Und was kommt dann? Das Kinderbuch vom Tod«, Pernilla Stafelt (Moritz); »Für immer«, Kai Lüftner/Katja Gehrmann (B&G); »Nusret und die Kuh«, Anja Tuckermann/Mehrdad Zaeri/Uli Krappen (Tulipan); »Opas Insel«, Benji Davies (Aladin)

Trauer in Familien – wenn das Leben sich wendet

Petra Rechenberg-Winter; Vandenhoeck & Ruprecht 2017



Existenzielle Verluste fordern Familien und Bezugssysteme besonders heraus. Nicht immer hat man als Professionelle/-r im Berufsalltag die Zeit, sich ausführlich auf solche Situationen in Therapie und Beratung vorzubereiten. Dann hilft der Band von Petra Rechenberg-Winter. Kompakt und kompetent verknüpft sie Erkenntnisse der Trauerforschung mit entsprechend methodischen Zugängen. Die klare Struktur und die anschaulichen Fallgeschichten eröffnen einen leichten Zugang zum theoretischen Hintergrund und dessen konkrete Bedeutung für die Praxis. Die Lesenden bekommen erprobte Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt, mit denen systemische Beratung in Wendezeiten gelingt. Literaturhinweise und Materialien geben Impulse und runden den Band ab.

Konzepte für die Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen

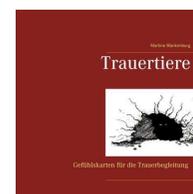
Martine Blankenburg, Veronika Vollmer; Books on Demand 2018



Dieses Konzeptbuch ist entstanden nach der Veröffentlichung unserer Geschichtenbücher für Kinder. In der Arbeit mit trauernden Kinder- und Jugendgruppen standen wir immer wieder vor der Frage, welche Geschichte passt heute für unsere Gruppe. Daraufhin entstanden die Geschichtenbücher. Dieser Band nun enthält eine Vielzahl von Anregungen und Materialien, die ebenfalls für die Arbeit mit trauernden Kindern und Jugendlichen gedacht sind. Je nach den Bedürfnissen der Betroffenen finden die Begleiter hier Struktur und Anleitung für die kreative Behandlung sensibler Themen. Dabei wird auch auf die konkrete Planung und Vorbereitung der Gruppentreffen Wert gelegt.

Trauertiere

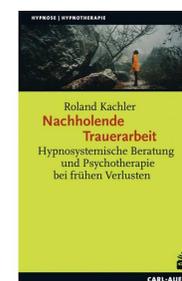
Martine Blankenburg, Books on Demand 2018



Gefühlskarten bestehend aus 2 x 41 Gefühlsausdrücke in schwarz und weiß. Diese von Martine Blankenburg gemalten Trauertiere sind dazu gedacht, die jeweilige Gefühlslage der trauernden Kinder und Jugendlichen anzuzeigen. Sie können ausgeschnitten und auch noch laminiert werden. Im Konzeptbuch für die Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen von Martine Blankenburg und Veronika Vollmer ist beschrieben, wie diese Karten eingesetzt werden können.

Nachholende Trauerarbeit
Hypnosystemische Beratung und Psychotherapie bei frühen Verlusten

Roland Kachler; Carl-Auer 2018



In vielen Beratungs- und Psychotherapieprozessen werden frühe Verluste in der Kindheit oder Jugend sichtbar. Zunehmend suchen Betroffene auch selbst Beratung und Therapie auf, um frühe Verluste aufzuarbeiten. Oft macht erst das Wissen um solche unverarbeiteten Verluste die aktuelle Symptomatik wie eine Angsterkrankung oder Depression verständlich. Roland Kachler zeigt, wie dieses häufig übersehene Thema hypnosystemisch und mittels Ego-State-Therapie bearbeitet werden kann: Der vom Verlust betroffene Kind-Ego-State erhält eine nachholende Begleitung in seinem damals unvollständigen Trauer- und Beziehungsprozess. Zentral ist dabei, dass die Beziehung zum Verstorbenen geklärt und gestaltet werden muss. Dann kann an einer nachholenden Entwicklung des Kind-Ego-States gearbeitet werden, so dass sich auch die aktuelle Symptomatik lösen kann. Die vorgestellten Interventionen können unmittelbar umgesetzt werden. Ausgewählte Fallbeispiele illustrieren die Arbeitsweise und das Zusammenspiel von hypnosystemischem Traueransatz und Ego-State-Therapie. Berater und Psychotherapeuten erhalten damit einen Leitfaden für ihre Praxis.

Trauerarbeit
Impulskarten für Bildungsarbeit, Osentage und Meditation

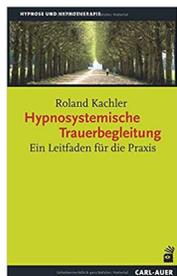
Beate Alefeld-Gerges; Don Bosco 2018



Weil in unserer Gesellschaft der Tod tabuisiert wird und die Unsicherheit im Umgang mit Trauer und Trauernden groß ist, fühlen sich Betroffene in ihrer Situation oft alleingelassen. Dieses Arbeitsmaterial wurde für Trauergruppen, Trauercafés, Hospizhelfer und Seelsorger entwickelt, die trauernde Menschen begleiten. Mit symbolträchtigen Fotos und inspirierenden Texten können die Trauernden Antworten auf ihre Fragen suchen, die mit dem Verlust einer intensiven menschlichen Verbindung einhergehen und erste Schritte in eine neue innere Beziehung zum Verstorbenen wagen.

Hypnosystemische Trauerbegleitung
Ein Leitfaden für die Praxis

Roland Kachler; Carl-Auer 2019



Trauer und Verlust gehören zu jeder Biografie, und so verwundert es nicht, dass beides auch im Verlauf vieler Therapien zum Thema wird. Vom herkömmlichen Ziel in der Trauerarbeit, einen Verstorbenen loszulassen, fühlen sich viele Betroffene jedoch nicht verstanden und unterstützt. Neuere Untersuchungen zeigen, dass der Trauerprozess ein zirkulärer, selbstbezoglicher und dynamischer Selbstorganisationsprozess ist. Trauernde pendeln zwischen dem Realisieren des Verlusts und der tiefen Sehnsucht, eine neue innere Beziehung zum Verstorbenen zu finden. Trauerarbeit kann deshalb als kreative Beziehungsarbeit verstanden und als solche therapeutisch genutzt werden. Roland Kachler stellt erstmals die systemischen, hypnotherapeutischen und hypnosystemischen Hintergründe und Vorgehensweisen dieses neuen Traueransatzes dar. Die vorgestellten Interventionen können unmittelbar für die Arbeit in der Trauerbegleitung angewandt werden. Zahlreiche Fallbeispiele illustrieren die Umsetzung sowohl in der akuten Trauerbegleitung als auch in der Psychotherapie.

Trauerarbeit mit Kindern.
Themenkarten für Teamarbeit, Elternarbeit und Seminare

Margit Franz, Don Bosco 2019



Was tut trauernden Kindern gut? Wie trauern Kinder? Welche Rechte haben trauernde Kinder? Abschied, Verlust und Sterben gehören für Kinder zum Lebensalltag. Wer Kinder in ihrer Trauer unterstützen will, muss wissen, wie Kinder trauern, und muss sich auch selbst mit dem Thema "Sterben, Tod und Trauer" auseinandersetzen. Jedoch stehen die eigenen Berührungspunkte einem unbefangenen Umgang damit oft entgegen. Die Themenkarten (DIN A4-Format) laden durch Fotos, Zitate, Texte und Reflexionsfragen zum Dialog ein, um mit Kolleg*innen und Eltern gemeinsam darüber nachzudenken, was trauernde Kinder brauchen und wie sie einfühlsam begleitet werden können. Das Themenkartenset ist zur Nutzung in der Gruppenarbeit abgestimmt auf das Grundlagenbuch "Tabuthema Trauerarbeit". Für die Ausbildung von Kinder-Hospizhelfer*innen und -Trauerbegleiter*innen geeignet.

Trauern mit Leib und Seele
Orientierung bei schmerzlichen Verlusten

Klaus Onnasch, Ursula Gast; Fachratgeber Klett-Cotta 2019



Das Buch versteht sich als Orientierungshilfe für die schwere Zeit der Trauer: Die Trauer beim Verlust eines nahen Menschen drückt sich bei vielen in einem tiefgehenden leib-seelischen Schmerz aus. Trauernde verstehen sich in ihren widersprüchlichen Emotionen oft nicht mehr; gleichzeitig reagiert der Körper meist mit verschiedenen Symptomen und mit Schmerzen. Das Buch überträgt die Erkenntnisse der Neurowissenschaften erstmals auf Trauerprozesse und vermittelt diese allgemeinverständlich. Es vertritt einen ganzheitlichen Ansatz: Trauer betrifft Körper und Psyche. Die Autoren bringen ihre Erfahrungen aus mehr als 30 Jahren Trauerbegleitung ein: Sie geben Anregungen, den eigenen Weg durch die Trauer zu gehen.

Männer trauern anders

Thomas Achenbach; Patmos 2019



„Frauen weinen und Männer fressen alles in sich rein“ - ganz so drastisch wie dieses Klischee sind die Unterschiede zwischen Männern und Frauen zwar nicht. Dennoch unterscheidet sich die Herangehensweise von Männern, mit ihrer Trauer umzugehen und den Schmerz zu bewältigen, deutlich von der weiblichen, so der erfahrene Trauerbegleiter Thomas Achenbach. Aber wenn es nicht das Gespräch mit der besten Freundin ist - was tut trauernden Männern dann gut? Wie können Angehörige, Freunde oder Kolleginnen einen Mann in seiner Trauer unterstützen? Mithilfe vieler Beispiele aus der Praxis und vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen vermittelt der Autor umfassendes Wissen und praktische Tipps, um trauernde Männer ihren Bedürfnissen entsprechend unterstützen zu können. Ein Buch, das hilft, trauernde Männer besser zu verstehen und zu begleiten.

Was passiert, wenn ich tot bin?
Große Fragen kleiner Sterblicher über den Tod

Caitlin Doughty; C.H.Beck 2020



Kinder fragen klar, offen und ehrlich nach dem Tod. Und genauso muss man ihnen auch antworten. Das ist zumindest die Überzeugung von Caitlin Doughty. Die berühmteste Bestatterin der Welt beantwortet in ihrem Buch ganz ungeschminkt Fragen von Kindern, die Erwachsene nicht zu stellen wagen. Aber auch sie dürfen dieses kurzweilige, profunde Buch über den Tod lesen - zur Not auch heimlich. Jeden Tag erhält Caitlin Doughty Dutzende von Fragen über den Tod, und die besten kommen von Kindern. Sieht man ein weißes Licht, wenn man stirbt? Kann mein Körper noch sprechen, wenn ich tot bin? Was passiert mit einem tot Astronauten im Weltraum? In ihrem unannahmlich lockeren, immer respektvollen Ton beantwortet die Bestatterin 34 kluge Fragen ihrer jüngsten Fans und bietet so nicht nur Kindern einen Blick hinter den schwarzen Vorhang aus Tabu und Verdursttheiten. Sie erklärt, was passiert, wenn man stirbt, wie die geliebten Haustiere mit der Leiche ihres Menschen umgehen und was mit unseren gestorbenen Liebstem passiert, wenn man sie aufbahrt, verbrennt, beerdigt oder im Weltraum verliert. Ein hilfreicher Türöffner für alle, die mit Kindern (oder mit sich selbst) ganz unverkrampft über den Tod reden wollen.

Leuchtturm sein

Trauma verstehen und betroffenen Kindern helfen

Tita Kern; Kösel 2019



Kinder sollen glücklich sein und unbeschwert leben dürfen – das wünschen wir Erwachsene uns für sie. Doch dieser Wunsch lässt sich leider nicht immer erfüllen. Auch Kinder werden Zeugen und Opfer schlimmer Unfälle, sie erleben Gewalt und Unsicherheit, ihre Familien können zerbrechen und auch sie werden mit Tod und Sterben konfrontiert.

Dieses Buch ist für alle, die sich „Unterstützung beim Unterstützen“ eines traumatisierten Kindes wünschen, egal ob Eltern, Großeltern, Patentanten, Erzieher oder ehrenamtliche Helfer. Wenn die Orientierung auf hoher See verloren geht, brauchen Kinder – wie kleine Seefahrer – starke und sichere Leuchttürme, die ihnen wieder den Weg weisen können. Mit der richtigen Unterstützung kann auch das größte Trauma gut überstanden werden.

Muss ich auch mal sterben?

Mit Kita-Kindern über Tod und Trauer reden

Hilfen für den Akutfall und Praxisideen für den Alltag

Bernadette Kowolik, Verlag an der Ruhr 2020



Praxisratgeber für ErzieherInnen in der Kita, 2-6 Jahre +++ Tod und Trauer – das sind Themen, die wir im Alltag meist lieber umgehen. Doch der Tod gehört nicht nur zum Leben, er berührt auch das Leben der Kinder. Ganz gleich, ob ein Kind ein totes Tier gefunden hat und Ihnen nun Löcher in den Bauch fragt, ob Sie Tod und Sterben mit den Kindern thematisieren wollen oder die Fragen besorgter Eltern beantworten müssen: Dieser Ratgeber zeigt, wie Sie souverän, offen und feinfühlig mit diesem sensiblen Thema umgehen. Die umfassende Praxishilfe beleuchtet alle Bereiche von Tod und Trauer, die Ihnen im Alltag begegnen können – und gibt Ihnen viele Praxistipps und (Projekt-)Ideen an die Hand. Sie erfahren alles Wissenswerte zu Ihrer Rolle als ErzieherIn, zur Bedeutung von Trauer und darüber, wie unterschiedlich Kinder trauern. Sie erhalten konkrete Tipps für alle möglichen Situationen, etwa den Verlust eines Haustiers, den Tod eines anderen Kindes aus der Kita, Schreckensmeldungen und Katastrophen oder Nahtoderfahrungen. Konkrete Ideen für die Praxis helfen Ihnen zudem dabei, Tod und Trauer kindgerecht in Kita und Betreuung zu thematisieren: von Gesprächsimpulsen und Geschichten über Tipps für Ausflüge bis hin zu Konzepten und Ideen für Projektwochen. So können Sie sich und die Kinder mit Offenheit und Empathie auf das Thema vorbereiten – und ihm den Raum geben, den es bekommen sollte und den es benötigt.

Trauerarbeit mit Jugendlichen

Junge Menschen begleiten bei Abschied, Verlust und Tod

Beate Alefeld-Gerges, Stephan Sigg, Don Bosco 2020



In ihrem Handbuch zur Trauerbegleitung beschreiben Beate Alefeld-Gerges und Stephan Sigg, wie sich Trauer bei jungen Menschen in der Pubertät äußert, welche psychischen und körperlichen Reaktionen auftreten und wie Trauer und Trauma voneinander abzugrenzen sind. Das Autorenteam thematisiert die Bedeutung von Ritualen, die Grundhaltung gegenüber dem Trauernden und welche Rechte trauernde Jugendliche haben. Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen in der Jugendsozialarbeit finden im umfangreichen Praxisteil vielfältige Gesprächseröffnungen und Impulstexte, tröstende Rituale, Übungen sowie Anregungen zur Arbeit mit Musikvideoclips und anderen neuen Medien. Pädagogische Hinweise zum Umgang mit Trauer in der Schule, zum Umgang mit Trauer- und Schock-Reaktionen auf medial vermittelte Katastrophen sowie Unterstützungsangebote im Fall von Suizid komplettieren das Handbuch.

Tabuthema Trauerarbeit

Kinder begleiten bei Abschied, Verlust und Tod

Margit Franz; Don Bosco 2021



Wenn Kinder trauern: Begleitung in schwieriger Zeit
Der Tod der Oma, der Verlust eines Freundes, das tote Tier auf der Straße: Der Tod gehört zum Lebensalltag der Kinder. Doch in unserer Gesellschaft wird er tabuisiert. Tritt der Tod ins Leben, reagieren Eltern und Erzieher oft hilflos.

Eine falsch verstandene Fürsorge meint, Kinder vor Verlust und Trauer schützen zu müssen. Margit Franz zeigt einen anderen Weg auf. In ihrem Fachbuch erklärt sie, wie Erzieher, Pädagogen und Lehrer Kindern helfen können, wenn sie mit dem Tod konfrontiert werden.

- Abschied, Verlust und Tod als Thema im Kindergarten & Grundschule
- Kinder in der Trauerarbeit begleiten
- Die ganze Familie im Blick: wichtige Hinweise für die Elternarbeit
- Hilfreiches Grundlagenwerk mit praktischen Tipps für Erzieher & Lehrer
- Mit Adressen von Anlaufstellen für Trauernde

Vertrauen in die Kompetenz des Kindes, seinen eigenen Trauerweg zu finden
Wer Kinder beobachtet, die neugierig eine tote Maus betrachten, erkennt: Die Begegnung mit Verlust und Abschied sind wichtige Schlüsselerlebnisse. Der Tod eines Elternteils hingegen ist eine existentielle Ausnahmeerfahrung. Die Autorin nähert sich in ihrem Ratgeber dem herausfordernden Thema von verschiedenen Seiten. Dabei fokussiert sie sich nicht nur auf die Arbeit mit den Kindern, sondern befasst sich auch mit den Ängsten der Erzieher und Angehörigen. Ein umfangreicher Praxisteil enthält Anregungen und Hilfestellungen für die Trauerarbeit mit Kindern und Eltern.

Ob für den akuten Trauerfall oder zur Vorbereitung im Team: "Tabuthema Trauerarbeit" ist ein praxisorientiertes Buch, das zeigt, wie Erzieher und Lehrer Kindern bei Tod, Verlust und Trauer helfen können.

Mit Kindern über Abschied, Verlust und Tod sprechen

Impulskarten für Kita, Grundschule und Familie

Margit Franz; Don Bosco Medien 2021



Wie können wir mit Kindern über Tod, Trauer und Schmerz reden?
Wie sehen tote Menschen aus? Was passiert auf einer Beerdigung? Darf ein Sarg bunt sein? Weil der Tod eine existentielle Lebenserfahrung ist, möchten Kinder über ihn sprechen. Offen und neugierig stellen sie Wissensfragen und erzählen von ihren eigenen Erlebnissen, die sie tief bewegen. Die Foto-Impulskarten von Margit Franz bieten Erziehern, Lehrern und Therapeuten ein wichtiges Arbeitsmaterial, um mit Kindern über Abschied, Verlust und Tod zu sprechen.

- Kinderfragen zu Tod und Trauer mit Fotokarten beantworten
- Bildkarten-Set mit 44 Foto-Motiven zu den Themen Sterben, Abschied und Verlust
- Arbeitsmaterial zu Trauerbegleitung & Trauerbewältigung mit Kindern und Jugendlichen
- Begleitheft mit methodischen Hinweisen und weiterführenden Informationen
- Zum Einsatz in einem akuten Trauerfall oder für ein pädagogisches Angebot in Kita & Schule

Gesprächsimpulse, die helfen, das Unfassbare auszudrücken.
Das Kreuz als Grabstein, Schwarz für Trauer: Das sind typische Symbole für Verlust, Abschied und Trauerschmerz. Sie machen das Schlüsselereignis fassbar, geben den starken Emotionen einen Ausdruck. Daher eignen sich die Fotokarten ideal für einen Einstieg ins Gespräch mit Kindern und helfen, Kinderfragen zu Tod und Trauer zu beantworten.

Ob als therapeutisches Material in der Trauerbewältigung oder als Impuls für die pädagogische Arbeit: Mit den Praxiskarten gelingt es Erziehern, Lehrern und Therapeuten, gemeinsam mit den Kindern Worte und Bilder auf dem Weg der Trauer zu finden.

Umgang mit Tod, Verlust und Trauer
Reflexionsfragen für pädagogische Fachkräfte in Kita und Grundschule.

Margit Franz; Don Bosco Medien 2021



Trauernde Kinder besser begleiten mit Übungen zur Selbstreflexion. Der Tod des Opas, der Verlust eines Freundes, das überfahrene Tier auf der Straße: Der Tod begegnet Kindern in vielen Formen. Für pädagogische Fachkräfte ist die Begleitung der Kinder in ihrer Trauer und ihrem Schmerz eine Herausforderung. Erst die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie, den persönlichen Erfahrungen und Einstellungen ermöglicht Pädagogen eine adäquate Begleitung von trauernden Kindern und Jugendlichen.

Mit den Reflexionskarten gibt Margit Franz Erziehern und Lehrern ein bewährtes Mittel an die Hand, gemeinsam im Team über den Umgang mit Tod, Schmerz und Trauer zu sprechen.

- Reflexionskarten für die Trauerbegleitung & Trauerbewältigung von Kindern und Jugendlichen
- Zuhören, spüren, austauschen: 33 Bildkarten mit Foto zum Nachdenken auf Vorderseite und Impulsfragen auf Rückseite
- Begleitheft mit methodischen Hinweisen und weiterführenden Informationen
- Für akute Trauerfälle und zur Vorbereitung in Kita-Teams oder im Lehrerkollegium

Gefühle erkennen, Worte finden: den Umgang mit Trauer erlernen
 Nicht nur Kinder sind angesichts von Tod und Verlust in einem emotionalen Ausnahmezustand. Auch bei den damit konfrontierten Pädagogen können solche Situationen existentielle Fragen aufwerfen.

Die Bildkarten erleichtern mit ihrem Zusammenspiel von symbolischen Fotos und Impulsfragen den Einstieg in die Selbstreflexion und helfen, sich im Team auf Zeiten der Trauer vorzubereiten. So können Erzieher und Lehrer die nötige innere Stabilität für einen pädagogisch sicheren Umgang mit trauernden Kindern erreichen.

Trauer in Worten
Kartenset mit 99 Aussagen für Psychotherapie und Beratung.

Melanie Gräßer, Eike Hovermann (jun.); Beltz 2021



Verlust, Tod und Trauer sind für alle Menschen schwierige Situationen. Sei es, weil ein geliebter Mensch verstorben ist, sei es, weil eine Beziehung zuende geht – die Situationen, in denen ein persönlicher Verlust verkraftet werden muss und getrauert wird, sind durchaus vielfältig. Oft fällt Trauern schwer. »Trauer in Worten« hilft mit 99 Aussagen, die Wortlosigkeit zu überwinden und Perspektiven aufzuzeigen.

In Psychotherapie, Beratung und Coaching basiert vieles auf dem gesprochenen Wort: Fragen stellen, Antworten geben, Gedanken aussprechen, Werte, Ziele, Veränderungswege formulieren, Situationen beschreiben etc. Worte haben eine große Wirkung und werden ganz bewusst eingesetzt. Die Reihe »In Worten« nutzt diese Tatsache und bietet Kartensets mit vielfältigen Aussagen zu unterschiedlichen Themen. Es sind Aussagen oder Kognitionen aus der alltäglichen Lebenswelt, Sprichworte oder Allgemeinplätze, die jeweils in einem Set ein Thema aufarbeiten. Die Arbeit mit den Aussagen hilft dabei, das jeweilige Thema allgemein und in seiner Bedeutung für die Klient_innen und damit für die Behandlungsplanung zu erschließen. Die Karten sind im Einzel- sowie im Gruppensetting und bei Erwachsenen und Jugendlichen einsetzbar. Sie bieten viele Anwendungsvarianten und verhelfen zu kreativen und individuellen Therapieelementen.

Memo – Sterben, Tod und Trauer

30 Bildpaare für die therapeutische und pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Stephanie Witt-Loers, Beltz 2022



Spielen in der Trauerarbeit? Ja sicher! Mithilfe der Memokarten kann mit Kindern und Jugendlichen zu den Themen Sterben, Tod und Trauer altersgerecht, spielerisch und ressourcenorientiert gearbeitet werden.

Krankheit, Tod und Verlust – mit diesen Lebensthemen sind auch Kinder und Jugendliche konfrontiert und müssen mit den daraus resultierenden vielfältigen inneren und äußeren Veränderungen zurechtkommen. Damit sie das Erlebte bestmöglich in ihre Biografie integrieren und sich den neuen Lebensumständen anpassen können, benötigen sie neben Menschen, die sie begleiten, auch viele sachliche Informationen.

Die realitätsnahen Zeichnungen der 30 Memokarten vermitteln grundlegendes Sachwissen durch eine farbenfrohe, lebensbejahende Gestaltung der Motive. Das Memospiel kann so dazu beitragen, den Beziehungsaufbau zu den Klient_innen zu erleichtern. Die Therapeutin oder der Berater erfährt über den spielerischen Austausch, welche Gedanken und Gefühle die Klient_innen beschäftigen und kann ihnen helfen, die anstehenden Traueraufgaben (Verlust als Realität begreifen u.a.) zu bearbeiten.

Das Memospiel eignet sich für:

- den Einsatz in der psychotherapeutischen Praxis, der Trauerbegleitung, der Beratungs-, Bildungs- und Coachingarbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien
- alle Bereiche der professionellen ambulanten Therapie und Beratung
- stationäre Einrichtungen und Hospize
- einzel-, gruppen- und familientherapeutische Settings
- die Anwendung in Kitas, Schulen sowie privat in Familien

Über Tod und Trauer reden
Kinder und Jugendlichen Sterben, Tod und Bestattung erklären

Stephanie Witt-Loers, Beltz 2022



Ist ein Krematorium ein Backofen? Was hilft, wenn ich traurig bin? Wo ist in der Urne der Kopf und wo die Füße? Kann ich dabei sein, wenn der oder die Verstorbene verbrannt wird? Was ziehe ich auf der Trauerfeier an? Geht trauern auch ohne weinen?

Kinder und Jugendliche brauchen auch zu den Themen Sterben, Tod und Trauer sachliche Informationen. Fehlen diese, werden Wissenslücken oft mit Fantasiebildern gefüllt, die häufig sachlich falsch und beängstigend sind. Mithilfe des Kartensets können wesentliche Fragen geklärt und unnötige Ängste abgebaut werden.

Die 70 Fotos vermitteln zusammen mit den ausführlichen Sachinformationen ein realistisches Verständnis von Sterben, Tod, Bestattung und Trauer und berücksichtigen dabei die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft. Das Kartenset kann sowohl präventiv als auch in der therapeutischen und der Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Einsatz kommen, die sich mit einem bevorstehenden Verlust oder dem erlebten Tod auseinandersetzen müssen. Kreative Tipps, praktische Links, Filmtipps und Textimpulse geben Hilfe bei der Anpassung an die neue Lebenssituation.

- Für die psychotherapeutischen Praxis, der Trauerbegleitung, in stationären Einrichtungen und Hospizen
- Für Beratung und Coachingarbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien
- In Kitas, Schulen sowie privat in Familien

Geburt mit Abschied
Elternberatung und -betreuung nach frühem Kindsverlust

Christine Maek; Mabuse 2023



Ob im Kreißsaal, bei der Betreuung schwangerer Frauen oder von Wöchnerinnen: Jede Hebamme stößt im Arbeitsalltag früher oder später auf verwaiste Eltern nach einer Tot- oder Fehlgeburt. Ihren besonderen Bedürfnissen gerecht zu werden, erfordert nicht nur Fingerspitzengefühl, sondern auch Know-how.

Die Hebamme Christine Maek schöpft aus ihrer 35-jährigen Erfahrung in Kreißsaal und eigener Praxis und legt in allgemeinverständlicher Weise dar, wie Expert:innen alle Beteiligten bestmöglich begleiten. Und dabei den professionellen Abstand nicht verlieren.

Mit Infos und Tipps zu folgenden Themen:

- Welche Arbeitsschritte fallen zusätzlich im Kreißsaal an?
- Was ist bei der Wochenbettbetreuung und bei Rückbildungskursen zu beachten?
- Wie sehen Mutterschutzfristen und andere rechtliche Vorgaben aus?
- Welche Fragen haben Eltern zur Beerdigung?
- Wie können Eltern und Geschwister im Umgang mit ihrer Trauer unterstützt werden?
- Was sind die Besonderheiten bei frühverstorbenen Kindern?
- Wie gelingt ein behutsamer Wiedereinstieg ins Berufsleben?

www.mabuse-verlag.de

Kreative Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen
75 Therapiekarten

Stephanie Witt-Loers; BELTZ 2023



Trauerarbeit kreativ und erlebnisorientiert.

- Schatzkiste an Ideen für kreative Methoden in der Kinder- und Jugendtrauerarbeit
- Individuelle Bearbeitung von Trauerthemen
- Ressourcen aufdecken und aktivieren

Kreative Methoden sind in der Arbeit mit trauernden Kindern und Jugendlichen ein wesentlicher Teil, sie ermöglichen die Bearbeitung des Verlusts und den nonverbalen Ausdruck innerpsychischer Vorgänge. Die in diesem Kartenset vorgestellten Methoden und Ideen des kreativen Gestaltens helfen beim individuellen Trauerprozess. Den Gefühlen von Ohnmacht, Hilflosigkeit sowie Handlungsunfähigkeit wird entgegengewirkt und es entsteht Raum für die Entwicklung persönlicher Bewältigungsstrategien.

In Therapie, Pädagogik, Trauerfachberatung und der Hospizarbeit:

- Geeignet für Einzel-, Gruppen- und familientherapeutisches Setting
- Vereinfacht die Vorbereitung der kreativen Methoden
- Erleichtert den Aufbau einer vertrauensvollen therapeutischen Beziehung